

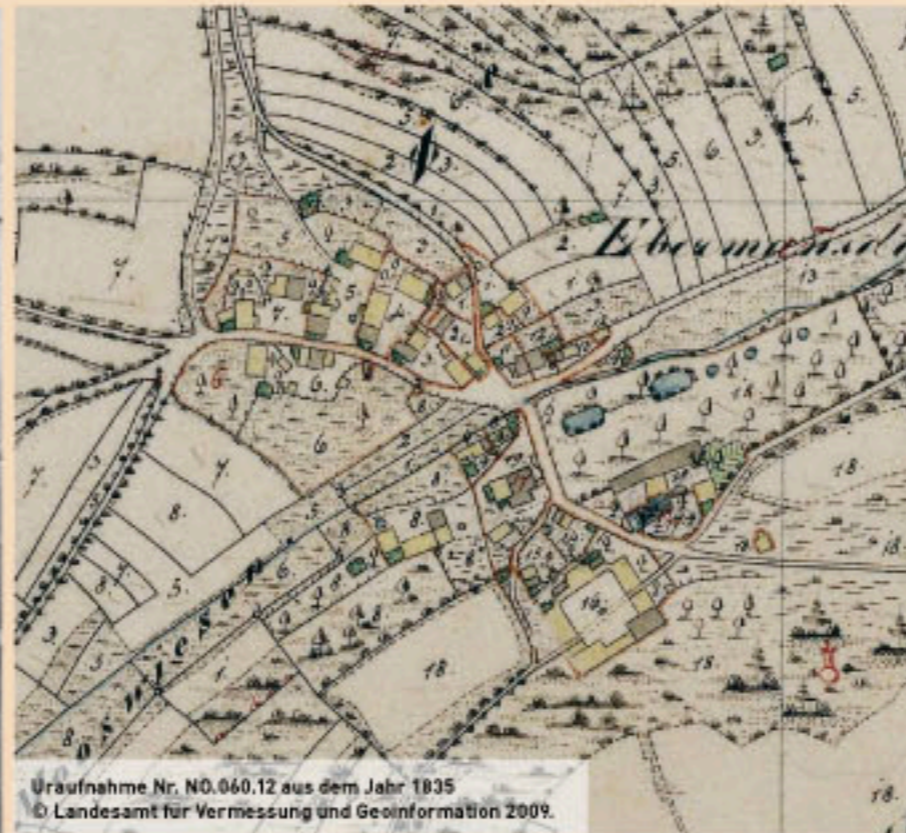
# Erzweg

Qualitätswanderweg

Durch das Land  
der tausend Feuer



„Luxemburger“ am Schmalspurgleis in den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg.



Uraufnahme Nr. NO.040.12 aus dem Jahr 1835  
© Landesamt für Vermessung und Geoinformation 2009.



Johann Schwarz, der als Schmied im „Luxemburger“ arbeitete, mit seinen Eltern.

## Ebermannsdorf

### Willkommen in Ebermannsdorf!

Sie befinden sich im „alten Dorf“ zwischen dem Kirchberg (Süden) und den Siedlungen aus den 50iger bis 70iger Jahren. Ganz im Norden, oberhalb der Ortschaft liegt das Erzabbaugebiet, das im Volksmund „Luxemburger“ genannt wird. Das alte Dorf wird von einem barocken Ensemble mit Schloss und Johanneskirche und dem zugehörigen Wirtschaftsgebäude dominiert.

Der Ort Ebermannsdorf hat heute knapp 2000 Einwohner und die Menschen hier sind in den verschiedensten Branchen tätig. Das war nicht immer so: im Jahr 1910 z.B. hatte Ebermannsdorf 153 Einwohner und 1939 lebten hier 145 Menschen in 25 Anwesen. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts sind Schloss und Gut die wichtigsten Arbeit- und Auftraggeber für die Handwerker, Tagelöhner und Bauern im Dorf. Ab 1913 kam ein weiterer Arbeitgeber dazu, die „Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- & Hütten-Aktiengesellschaft“.

Die blühende Schwerindustrie in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg verlangte enorme Mengen an Eisen und so wurden alte und neue Erzlagerstätten wie etwa die am Haidweiher wieder sehr interessant. 1910 bohrte man deshalb probeweise

nördlich von Ebermannsdorf und ab 1913 wurde dann im Dreieck Haidweiher – Penkhof – Ebermannsdorf auch Erz unter Tage abgebaut. Dieses Gebiet heißt heute noch nach der ersten ansässigen Bergbaugesellschaft der „Luxemburger“. Im Norden von Ebermannsdorf an der Bergstraße, treffen Sie auf den „Luxemburger Wanderweg“ mit seinen ausführlichen Informationstafeln.

Hier unten im alten Dorf erinnern die beiden Hunte, die Transportwagen für Erz, (nach Osten am Weg zum Feuerwehrhaus) an diese Zeit. Zwischen 1913 und 1940 gingen mindestens fünf Ebermannsdorfer in den Luxemburger und arbeiteten unter Tage oder als Schmied. Sie waren stolze „Luxemburger“ und so mancher wurde in seiner Bergmannstracht zu Grabe getragen. Ein weiterer Luxemburger mietete sich als Zimmerherr hier in Ebermannsdorf ein, der Steiger Karl Förster. Er hat dann zusammen mit zwei anderen den Knappenverein Haidweiher mitbegründet.

Ganz besonders stolz ist Ebermannsdorf auf seine historischen Gebäude, die sich nach Süden den Kirchberg hochziehen!

### Schloss und Kirche



Schloss, Kirche und weitere Gebäude am Kirchberg bilden ein historisches Ensemble, das ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Für eine desolate Vorgängerkirche erstellte der barocke Baumeister Wolfgang Dientzenhofer 1701 eine Bestandsaufnahme und erarbeitete einen Kostenvoranschlag für ihre Renovierung. Die heutige Kirche, die Johannes dem Täufer geweiht ist, erhielt ihre Gestalt 20 Jahre später unter dem Hofmarksherren Johann Josef von Dyrr. Er hat den damals noch jungen Baumeister Ignaz Anton Gunetzhainer mit dem Schloss- und Kirchenbau beauftragt. Das Ebermannsdorfer Ensemble gilt als sein Erstlingswerk und wurde zwischen 1721 und 1723 nach der Mode der Zeit gebaut. Gunetzhainer gehört zu einer bedeutenden

Baumeisterfamilie im Oberbayerischen Raum, die maßgeblich die Münchner Hofkunst mit gestaltete. Schloss und Turm sind in Privatbesitz der Familie von Eyb und können nur von außen besichtigt werden, die Kirche ist an warmen Tagen geöffnet.

### Burgturm



Oben im Wald steht der achteckige Burgturm aus der Zeit der salischen Kaiser. Er stellt mit seinem sehr seltenen - weil achteckigen - Grundriss ein außergewöhnliches Bauwerk im Amberg-Sulzbacher Land dar.

Er wurde zwischen 1100 und 1150 gebaut. Seine Bauherren, die freien Herren zu Ebermannsdorf, werden von den Historikern in die Nähe der Sulzbacher Grafen gestellt, denn nur in der Sulzbacher Schlossanlage gibt es noch Reste zweier achteckiger Türme, sonst nirgends in unserer Gegend. Der Turm enthält einen zentralen Wohnraum mit Kamin und einen außen liegenden Abort.

### Tipp

Der „Luxemburger Wanderweg“ mit seinen ausführlichen Informationstafeln erzählt alles Wissenswerte über die Erz- und Industriegeschichte in der Gemeinde Ebermannsdorf.

Bayern®